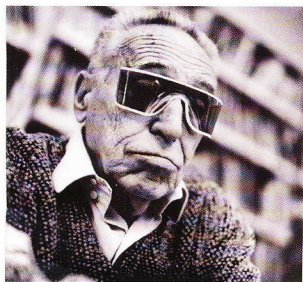
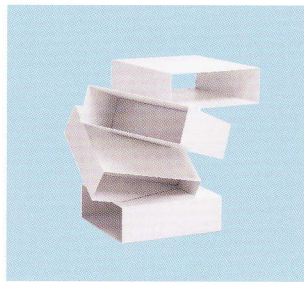
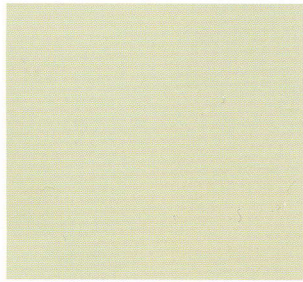
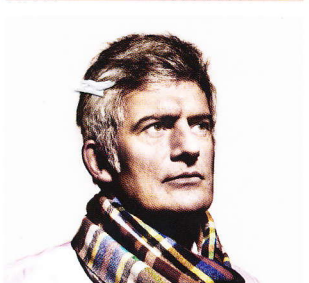
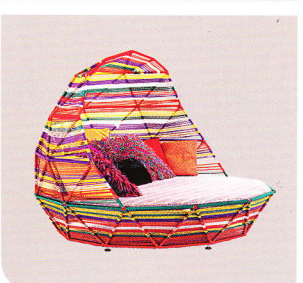
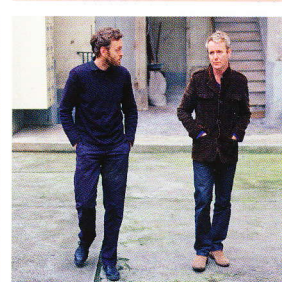
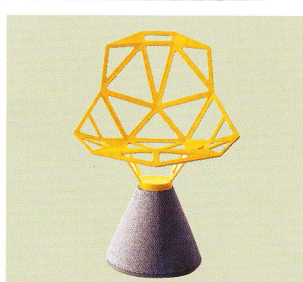
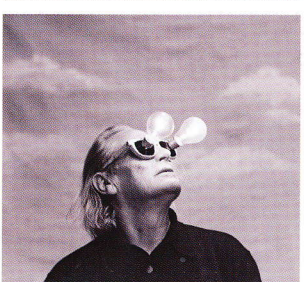
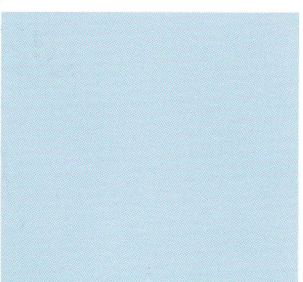
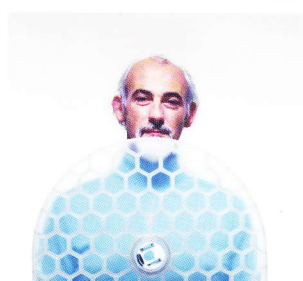
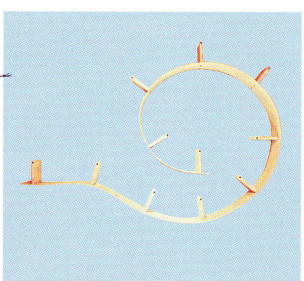
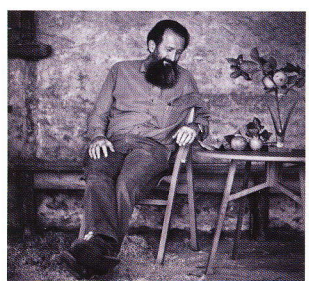
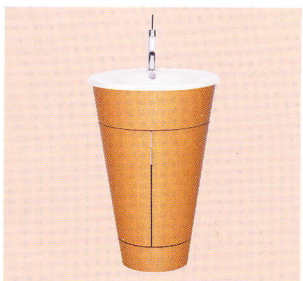
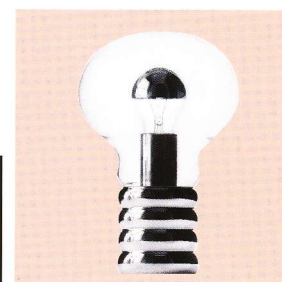


# A&W SPECIAL



## DESIGN SELECTION



DAS BESTE DER  
A&W-DESIGNER DES JAHRES  
1997-2015

A&W-DESIGNER DES JAHRES

---

2013

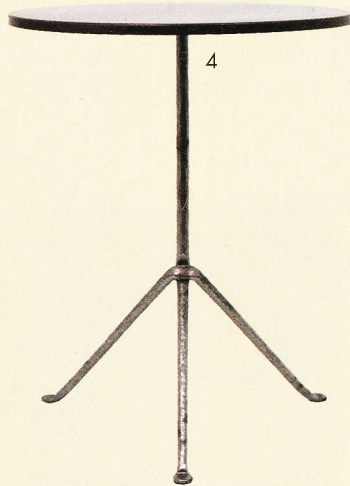
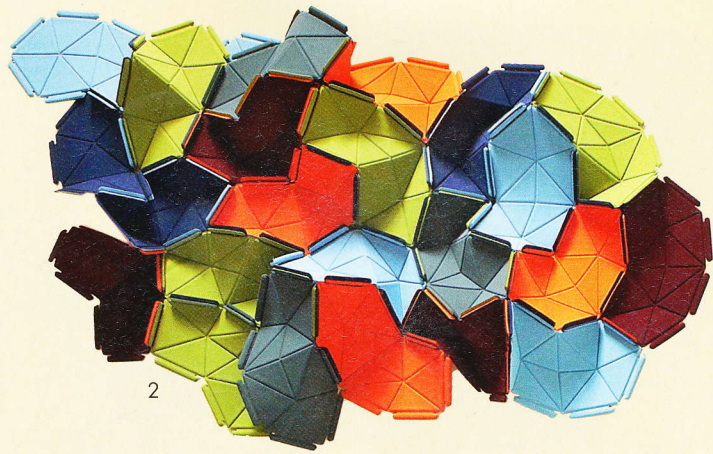


---

RONAN & ERWAN  
**BOUROULLEC**

---

DIE VIERHÄNDIGE GESTALTUNG



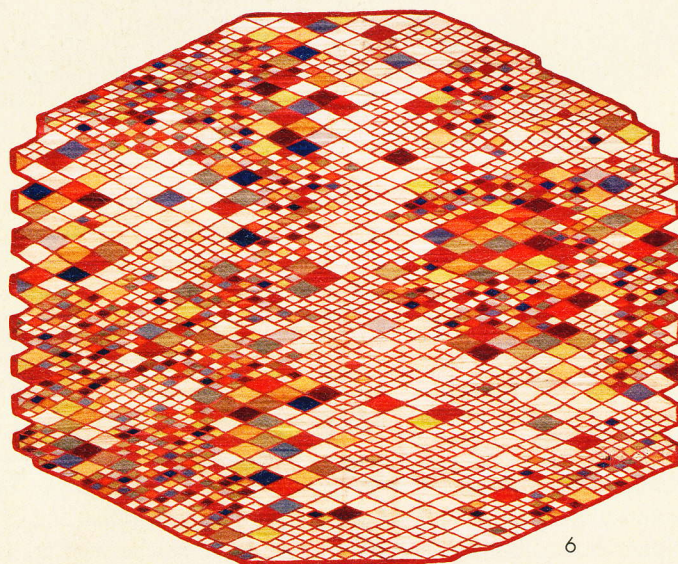
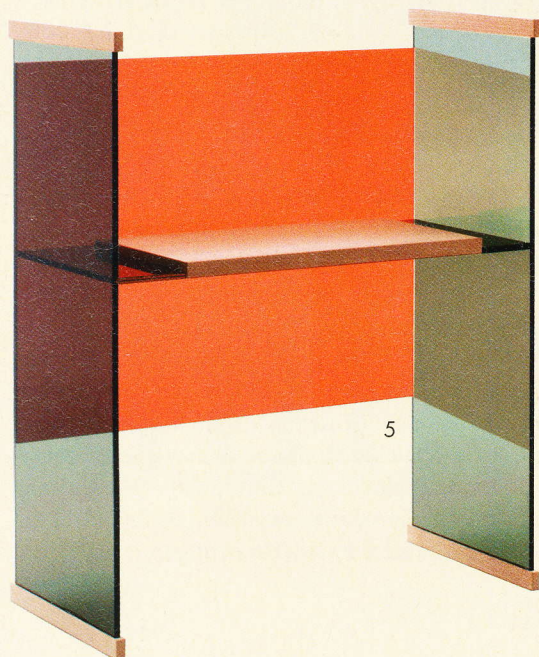
1 **AIM**, 2013, Hängeleuchte, extrem variabel positionierbar (Flos). 2 **CLOUD**, 2008, textile Raumteiler (Kvadrat). 3 **OSSO**, 2011, Stuhl Eiche natur (Mattiazzi). 4 **OFFICINA**, 2014, Tisch, Untergestell Schmiedeeisen (Magis). 5 **COPENHAGUE**, 2012, Stuhl für die Universität in Kopenhagen (Hay). 6 **PLOUM**, 2012, Sofa bezogen mit weichem Stretchstoff (Ligne Roset).

Zwei Seelen, ein Gedanke? Am Ende, wenn es gut gegangen ist, ja. Bis dahin haben Ronan und Erwan Bouroullec 1000-fach diskutiert, gezeichnet, verworfen und sich gegenseitig kritisiert. Wichtigstes Stilelement der Brüder ist ihr Arbeitsstil. Dass ihre Objekte dem Betrachter vertraut und neu zugleich erscheinen, es ist das Ergebnis unendlicher Zweifel-, Filter- und Optimierungs-Rituale. Fünf Jahre liegen zwischen Ronan (\*1971) und Erwan (\*1976), manchmal wirkt der Jüngere sogar als der Ernstere, weniger Unbeschwerte von beiden. 1988 ist Ronan der erste, der die bretonische Provinzstadt Quimper zum Kunst- und Designstudium Richtung Paris verlässt. Mit einem ersten Konzeptentwurf für eine Modulküche wird er

1998 von Giulio Cappellini entdeckt und holt sich Erwan als Verstärkung. Schnell folgen Vitra und Roset als Kunden – und oft sind es inhabergeführte Firmen, mit kurzen Entscheidungswegen und der Geduld für langwierige Entwicklungsprozesse. Sechs Jahre dauert es, bis Philipp Grohe von den Bouroullecs seine Axor-Badkollektion bekommt, die auf den ersten Blick so klassisch aussieht, als hätte es sie immer schon gegeben. Erst beim genauen Hinsehen erkennt man eine leichte Asymmetrie. Mal bringen sie Mode-Know-how in die Polstermöbel, mal Privatatmosphäre ins Büromobiliar, bauen aus Textilmodulen Raumteiler oder umwickeln Leuchten mit Leder – immer ist's ein Spiel mit den Erwartungen.



1 **SLOW**, 2006, Sessel mit formgestricktem Textil (Vitra).  
 2 **ALGUE**, 2004, Raumteiler aus Plastikelementen (Vitra).  
 3 **RUUTU**, 2014, Vasen in getöntem Glas (Iittala). 4 **ALCOVE HIGHBACK**, 2006, Hochlehner-Sofa (Vitra). 5 **DIAPOSITIV**, 2014, Schreibtisch aus Glas (Glas Italia). 6 **LOSANGES**, 2011, Teppich (Nanimarquina).



Fotos: Jonas Unger (Portrait), Paul Tahan and R. & E. Bourroullec (3)